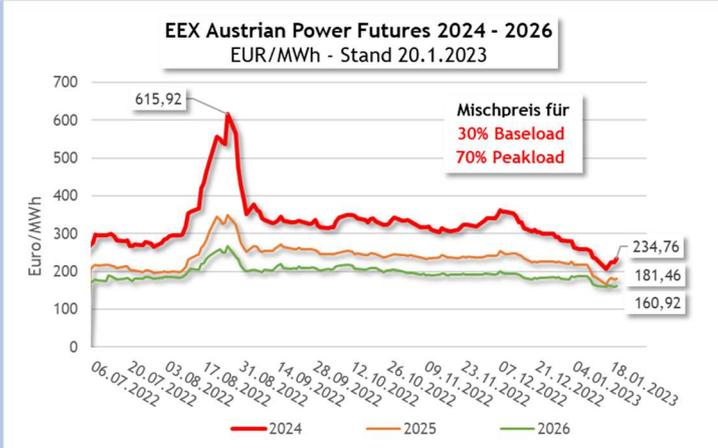


Top-Meldung: Höhere Kompensation der Netzverlustkosten bringt Betrieben die nötige Entlastung

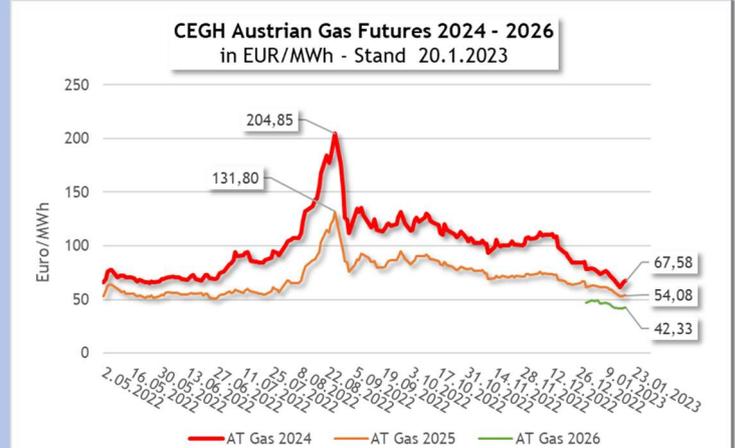
Die vorige Woche im Ministerrat beschlossene Ausweitung der Kompensation der Mehrkosten bei den Netzverlusten ist ein wichtiger und notwendiger Entlastungsschritt für die Wirtschaft. Infolge der dramatisch gestiegenen Energiekosten war eine massive, teilweise über 600-prozentige Anhebung der Netzverlustkosten zu erwarten.

„In einem ersten Schritt wurde auf massiven Druck der Wirtschaft bereits im Dezember 2022 eine Entlastung um 60 Prozent für das erste Halbjahr 2023 in Aussicht gestellt. Nun hat der Ministerrat die Abfederung dieser Mehrkosten um 80 Prozent sowie die Ausweitung auf das gesamte Jahr 2023 beschlossen. Das gibt den Unternehmen mehr Planungssicherheit“, zeigt sich Karlheinz Kopf, Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich erfreut. Insgesamt werden für die geplanten Maßnahmen bis zu 675 Mio. Euro bereitgestellt. Gleichzeitig muss nun rasch eine systemische Lösung erarbeitet werden, die verhindert, dass es in den kommenden Jahren erneut zu einer derartigen existenzbedrohenden Situation kommt.

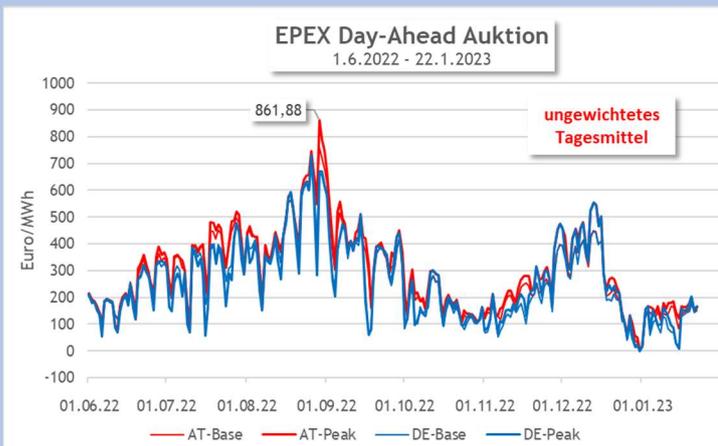
Details unter: <https://news.wko.at/news/oesterreich/wkoe-kopf-hoehere-kompensation-der-netzverlustkosten-bri.html>



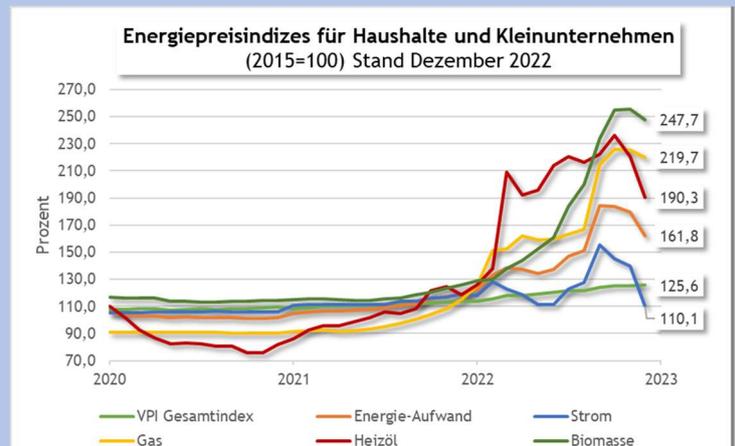
Die Strom Futures haben vergangene Woche wieder zugelegt und liegen für das Jahr 2024 bei 235 Euro/MWh für 30% Base- und 70% Peakload. Die Futures für 2025 notieren bei 181 Euro und für 2026 bei 161 Euro/MWh. Stand 20.1.2023 Quelle: <https://www.eex.com/de>



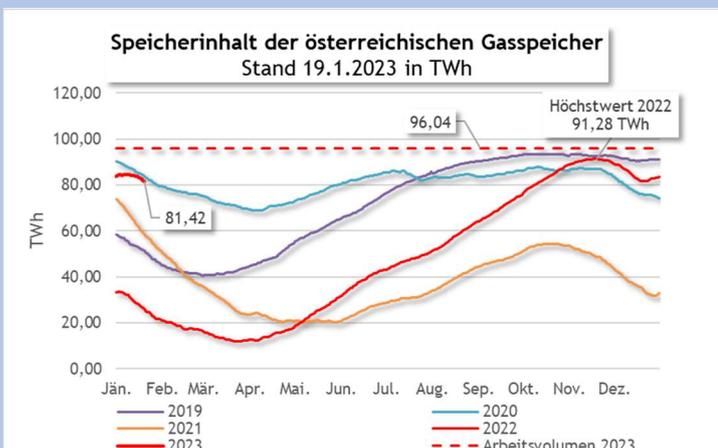
Die Austrian Gas Futures haben in der Vorwoche ebenfalls leicht angezogen und notieren für den Jahreskontrakt 2024 nun bei 68 Euro/MWh, für 2025 bei 54 Euro/MWh und für 2026 bei 42 Euro/MWh. Stand 20.1.2023 Quelle: <https://www.cegh.at>



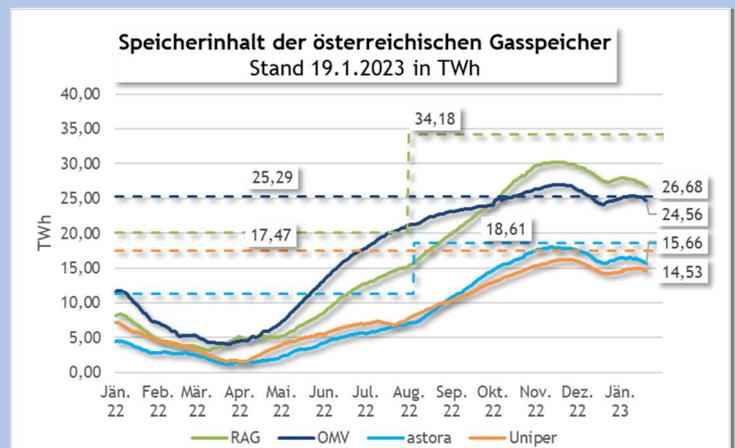
Seit 2018 ist der Stromaustausch mit Deutschland auf 4,9 GW limitiert. Der Strompreis für Grundlast lag 2022 in Österreich um 25,95 Euro/MWh, jener für Spitzenstrom gar um 35,72 Euro/MWh höher als in Deutschland. Stand: 22.1.2023 Quelle: <https://www.epexspot.com>



Die von der Statistik Austria für Kleinkunden veröffentlichten Energiepreisindizes sind allesamt im Dezember 2022 wieder deutlich gesunken. Die höchsten Reduktionen wurden bei Heizöl und Strom verzeichnet. Stand: Dezember 2022 Quelle: <http://www.statistik.at/>



Der österreichische Speicherstand hat sich seit Mitte November von 91,3 TWh auf 81,4 TWh verringert. Nach wie vor sind aber knapp 90,3 Prozent des jährlichen österreichischen Erdgas-Bedarfes eingelagert. Stand: 19.1.2023 Quelle: <https://agsi.gie.eu/data-overview/AT>



Die Speicher der OMV sind aktuell mit 24,6 TWh zu 95,3 Prozent gefüllt, jene der RAG mit 26,7 TWh zu 78,1 Prozent. Europaweit sind 885 TWh eingespeichert. Das entspricht rund 23,4 Prozent des EU-Jahresbedarfes. Stand: 19.1.2023 Quelle: <https://agsi.gie.eu/data-overview/AT>